



NEWSLETTER Nr.3

JULI 2025

WWW.DIVERSITYSENSITIVECARE.EU 

Auf dem Weg zu einer inklusiven Pflege: Ein Policy-Dialog über diversitätssensible Ansätze für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Das von Erasmus+ geförderte Projekt D.I.S.C.O.P.M.B. fördert eine inklusive, personenzentrierte Pflege für ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Es entwickelt Schulungsprogramme, einen E-Learning Kurs und politische Empfehlungen, um die Kompetenzen aktueller und zukünftiger Pflegefachkräfte in ganz Europa zu stärken.

Angesichts der anhaltenden Dynamik der Migration, die die europäischen Gesellschaften weiterhin prägt, ist das Projekt fest in der Verpflichtung der EU zu sozialer Inklusion und Solidarität verankert und steht im Einklang mit den Grundsätzen der europäischen Säule sozialer Rechte.

INHALTE IM ÜBERBLICK

Am 2. Juli 2025 wurde das Projekt in einem Policy-Dialog auf Einladung der Europaabgeordneten Idoia Cueva Mendía im Europäischen Parlament vorgestellt. Im Mittelpunkt stand die Veröffentlichung von zwei Policy Briefs zu diversitätssensibler Pflege und zu Implikationen für die Bildungspolitik.

Das Programm begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die gastgebende Europaabgeordnete, gefolgt von aufschlussreichen Präsentationen der Projektpartner, in denen sie die Bedürfnisse, Herausforderungen und politischen Empfehlungen für die Förderung einer diversitätsbewussten Pflege darlegten, sowie einer Podiumsdiskussion mit Vertretern zentraler Interessengruppen.

Die vorgestellten Policy Briefs behandelten folgende Themen:

- Grundsätze für die Verbesserung der Pflegeangebote und den Abbau von Ungleichheiten;
- Konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Pflege auf verschiedenen Ebenen;
- Die Bedeutung einer kulturell kompetenten Ausbildung für Fachkräfte.

WICHTIGSTE HÖHEPUNKTE DER VERANSTALTUNG

Die Diskussionsrunde erwies sich als besonders fruchtbar und hob praktische Erfahrungen und wirksame Ansätze aus ganz Europa hervor. Die Teilnehmer führten einen offenen Dialog,



der das Verständnis für die politischen Rahmenbedingungen und die praktischen Schritte zur Unterstützung älterer Migrant:innen durch integrative Pflegemodelle vertiefte.

Eine wichtige Erkenntnis aus der Diskussion war die Bedeutung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit und der Einbeziehung von Pflegefachkräften, Führungskräften, Pädagogen und politischen Entscheidungsträgern. Der Austausch unterstrich, wie wichtig Schulungen, Peer-Learning und das Engagement von Führungskräften sind, um diversitätsbewusste Praktiken in die tägliche Pflege zu integrieren.

Viele Teilnehmer:innen würdigten die Relevanz der Veranstaltung und die Qualität der Vorträge und betonten, dass das Engagement der Europäischen Kommission und der politischen Akteure auf nationaler Ebene unerlässlich ist, um das Thema auf der politischen Agenda zu halten.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Policy-Dialog war dank der vielfältigen Expert:innenperspektiven und des hohen Engagements einer Vielzahl von Interessengruppen ein Erfolg. Die Veranstaltung trug dazu bei, vorrangige Bereiche für künftige Maßnahmen zu klären, darunter die Notwendigkeit

- die Ausbildung von Pflegekräften im Bereich kulturelle Kompetenz zu verbessern
- den strukturierten Austausch zwischen Fachkräften aus verschiedenen Ländern zu erleichtern
- Führungskräfte und politische Entscheidungsträger:innen aktiver in den Dialog einzubeziehen
- sicherzustellen, dass ältere Migrant:innen in nationalen und EU-weiten Pflegestrategien nicht übersehen werden.

Indem wir Fachkräfte und Entscheidungsträger:innen mit den richtigen Instrumenten und Kenntnissen ausstatten, kommen wir einem inklusiveren, gerechteren und mit mehr Resilienz ausgestatteten Pflegesystem für alle näher.

Alle Präsentationen und Policy Briefs, die während der Veranstaltung vorgestellt wurden, können [hier](#) auf der Website des DI.S.C.O.P.M.B.-Projekts heruntergeladen werden.

Vielen Dank an alle, die an dieser wichtigen Diskussion teilgenommen haben!



MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN?

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Website www.diversitysensitivitycare.eu oder folgen Sie uns in den beliebtesten sozialen Netzwerken unter #DIVERSITYSENSITIVECARE und #DISCOP.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden..